

D

Zusammenfassung

D Zusammenfassung

Die Gemeinden der Grabfeld-Allianz haben sehr schnell nach einer Orientierungs-Phase die Wirkungsweise interkommunaler Zusammenarbeit kennengelernt und zur Grundlage für ihre künftige gemeindliche und regionale Entwicklung gemacht.

Die unterschiedliche Ausgangslage der Kommunen und das interkommunale Neuland, welches betreten wurde, erforderten vor allem eine intensive Betreuung und das Eingeständnis, Fortschritte nur stufenweise erreichen zu können.

Erkennbar wurden wesentliche Impulse und Ideen für den Raum aus der Bürgerschaft heraus im Rahmen moderierter Veranstaltungen hervorgebracht. Hier war für die Probleme des ländlichen Raumes ein hohes und präzises Bewußtsein feststellbar. Die Grabfeld-Region hat aufgrund ihrer lange währenden, absoluten Randlage erheblichen Nachholbedarf in Bezug auf Stadt- und Dorfsanierung und der Bereitstellung einer angemessenen touristischen Angebotsstruktur.

Die Leitbild-Diskussion mit dem Leitsatz „Schätze heben im fränkischen Grabfeld“ zeigt sehr deutlich die Zielrichtung und zugleich das Schwächenprofil auf. Ein hohes Entwicklungspotenzial mit reichem kulturellen Erbe gilt es gezielt herauszuarbeiten und in Wert zusetzen. Wichtig erscheint dabei auch die Feststellung, dass im Sinne der touristischen Entfaltung noch sehr viel zu tun ist. Die Kurstadt kann in Kombination mit einer angestrebten Kur-Region der vernetzten Dorflandschaften eine neue Qualitätsstufe erreichen.

Die Ländliche Entwicklung mit den Instrumenten Flurneuordnung und Dorferneuerung kann ganz entscheidend dazu beitragen, typische Dorfkerne mit ihren Fachwerk-Landschaften zu sichern und als wichtiges wirtschaftliches Standbein touristischer Inwertsetzung zu entwickeln. Dazu gehört jedoch auch die vielfältige und zum Teil noch kleinstrukturierte Landschaft des Grabfeldes als ein entscheidender Faktor zur Bildung eines positiven Images und als Voraussetzung für sanfte Tourismusformen schlechthin.

Für die strategische Vorgehensweise bieten sich verschiedene Wege der Regionalentwicklung an. Aus der Bürgerschaft heraus wurde der Wunsch der Revitalisierung der Ortskerne sehr deutlich zum Ausdruck gebracht und mit konkreten Projektvorschlägen untermauert. Dabei wurde das klassische Flächenwachstum hinterfragt und ein Handlungsschwerpunkt bei der Innenentwicklung als notwendig erachtet. Daraus resultieren die vereinbarten Impulsprojekte. Der radtouristische Ansatz des Landkreises mit sehr guten Ausgangsbedingungen im Grabfeld wurde dabei wegen seiner kurzfristigen Umsetzbarkeit als vorrangig eingestuft. Das Verbund-Projekt „Schätze heben im Grabfeld - Dörfer vital“ bezieht sich auf die Kernaufgabe der Revitalisierung der Grabfeld-Dörfer und hat seinen besonderen Reiz in der zeitgleichen Durchführung und interkommunalen Beteiligungsmodellen. In einer einzurichtenden „Dorfwerkstatt“ kann das Zentrum der Aktivitäten entstehen.

Die Chance der Verkehrsader A 71 für die Entwicklung des Grabfeldes besteht vor allem in der guten Verknüpfung bestehender oder künftiger Gewerbestandorte überwiegend über die B 279. Die Gemeinde Wülfershausen besitzt dabei eine Schlüsselfunktion als „Pforte zum Fränkischen Grabfeld“. Erfolg versprechend kann eine übergemeindliche Vorgehensweise bei der Akquisition von Betrieben und im Bereich des Standortmarketing sein.

Die Vielzahl von Projektvorschlägen erfordert ohne Zweifel eine qualifizierte Betreuung und Koordination der Anstrengungen. Dazu sind verschiedene Lösungsansätze und denkbare Organisationsstrukturen aufgezeigt.

Die energischen Schritte der Grabfeld-Allianz zeigen den erreichten Konsens, der für die zielgerichtete Umsetzung des Entwicklungskonzeptes die entscheidende Voraussetzung ist.

2. Quellenverzeichnis

sofern nicht direkt im Text angegeben

- Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2004: Gemeindedaten 2004
- Ingenieurbüros für Energie und Umweltberatung Dr. Markert + Horst Endrich, 2000: Energiekonzept Bayerische Rhön
- Internetseite des Landkreises Rhön-Grabfeld: www.rhoen-saale.net
- LAG Rhön-Grabfeld, 2002: Regionales Entwicklungskonzept für den Landkreis Rhön-Grabfeld
- Naturpark Hassberge e.V, 2001: Pflege- und Entwicklungsplan Naturpark Hassberge e.V
- Regierung von Unterfranken, 2003: Landschaftsentwicklungskonzept Region Main Rhön (3)
- Reinhold Albert, Kreisheimatpfleger, Sternberg, 2006: Heimatgeschichtliche Daten
- Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, 2005: Landesentwicklungsprogramm Bayern, Entwurfsversion